



Editorial

Liebe Mitglieder der Schulgemeinde, nach einer Zeit des Umbruchs ist unsere Schulleitung seit dem 1.8. wieder komplett und setzt sich so zusammen: Dominik Becker (Stellv. Schulleiter), Anke Scholz (Stufenleitung 5 bis 7) sowie Birte Behr (Stufenleitung 8 bis 10). Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in diesem Team. An dieser Stelle einen großen Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die uns mit der Übernahme von Leitungsaufgaben unterstützt haben. Diese Ausgabe widmen wir dem Schwerpunkt "Projektunterricht":

Projektorientiert zu lehren und zu lernen gehört an der GAZ zum schulischen Alltag. Wie und wo unsere Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen und anwendungsbezogen eigene Projekte beispielhaft verwirklichen, erfahren Sie in den vorliegenden Beiträgen. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Spaß!

Mathias Koch

Planen, proben, präsentieren

Arbeiten mit Kopf und Herz und Hand: In Projekten lernen Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen. Und sie kommen zu Ergebnissen, die sich sehen lassen können – z.B. bei den Projektwochen oder kulturellen Abenden der GAZ.

„Ein Menü servieren, von der Planung, dem Einkauf, dem Kochen bis zum Anrichten und Servieren auf einer feierlichen Tafel...“

„Die Straßennamen in unserem Stadtviertel? Woher kommen sie? Huh - da sind auch Namen von Kämpfern gegen Rassismus und Nationalsozialismus dabei...“

„Unser Schulkontakt mit einer Schule in England: Wie machen wir uns mit dem Leben in England, in unserer Partnerstadt, mit dem Alltag von Gleichaltrigen dort vertraut?“

„Gedichte? Oha! Auswendig lernen? Oha! Vortragen auf einer Bühne, Gesten üben, das Publikum packen, Lampenfieber genießen?“

Hey, das macht Akteuren und Zuschauern richtig Spaß!“

„Wir schreiben am Ende des Unterrichts keine Lernkontrolle, sondern wir machen eine Ausstellung über unsere Arbeit!“

„Wir machen Werbung. Nicht für Schnucke, nicht für Schminke, nicht für Schund und nicht Chichi, sondern für unsere eigene Schule!“

„Hugenotten? Wie, es gab schon einmal Flüchtlinge, Asylanten in Nordhessen? Schon vor 300 Jahren?“

„Wer war eigentlich Georg-August-Zinn?“

Ja, klar: Alle diese Zitate, Impressionen, Fragen passen zu Unterrichtsthemen. Aber gerade solche Arbeitsvorhaben kommen im Schulalltag viel zu kurz. Allzu oft müssen wir Lehrplanvorgaben folgen, allzu oft sind wir in den 45-Minuten-Rhythmus eingepfercht, allzu selten bleibt Zeit für den ruhigen Kontakt zwischen Lehrern und Schülern.

Viel Lust auf mehr...

Schon seit über 30 Jahren gibt es deshalb Projektwochen an unserer Schule, und schon seit über 30 Jahren nutzen wir sie, um Lernen in vielfältiger Form zu verwirklichen: vom Plan

zur praktischen Umsetzung, auf ein Endprodukt hinarbeiten, Lernen mit allen Sinnen verbinden - also Arbeiten in der Schule mit Kopf & Herz & Hand, echte Produkte herstellen und sie der Öffentlichkeit präsentieren. Das macht Lehrern und Schülern Freude und bringt pädagogische Lockerheit in den Schultag. Und es zeigt, dass Lehrer auch Dinge vermitteln können, die ihnen Freude machen, auch wenn sie sie nicht studiert haben. Seit wir Europaschule sind, haben diese Projektwochen einen festen Stellenwert in unserem Schulleben.

(Weiter auf Seite 2)

Zu Beginn dieses Schuljahres konnten wir Birte Behr (Stufenleitung 8-10), Heinz Fach, Sonja Ittner, Shiva Shirzad und Christine Svenson als neue Kolleginnen und Kollegen sowie Jenny Werderich (Übergangsmanagement) und Paulina Grosse (FSJ) begrüßen. Auf gute Zusammenarbeit! Am Ende des letzten

Oberzwehren tischte im Trockenen auf

Am Ende der Festivitäten im Stadtteil Oberzwehren zum Stadtjubiläum „Kassel 1100“ sollte die Abschlussveranstaltung „Oberzwehren tischt auf“ auf der gesperrten Altenbaunaer Straße stattfinden.

Aber der Wettergott machte den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. So zog man in das Kulturhaus

Oberzwehren um, und die vertretenen Institutionen, Betriebe und Familien tischten im Trockenen auf.

Die „Notlösung“ entpuppte sich als sehr gelungen: Bei üppig gedeckten Tischen kamen die Bewohner des Stadtteils in lebendiger Atmosphäre lange ins Gespräch. Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrer der Klasse 9a

sowie der Vorstand des Fördervereins Europaschule genossen das Ereignis.

„Oberzwehren tischt auf“ hat unter Beweis gestellt, welche gefestigten Strukturen der Stadtteil aufweist, und dass Zusammenhalt und Zusammenarbeit groß geschrieben werden.

Mathias Koch



Schuljahres verabschiedeten sich Oberstudienrätin Ulrike Tegethoff und der Pädagogische Leiter, Arnulf Weinmann, in den Ruhestand. Für diesen wünschen wir ihnen alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Planen, proben, präsentieren

(Fortsetzung v. d. Titelseite)
In den ersten zehn Jahren der Europaschule gab es sogar zwei Projektwochen im Jahr, so gut hat diese Form der Schularbeit zu unserem Anspruch gepasst, neue Formen des Lernens umzusetzen. (Die zweite Projektwoche passte dann terminlich nicht mehr mit den Zeitvorgaben der zentralen Abschlussprüfungen zusammen, sodass wir darauf verzichten mussten.)

Eine Ideensammlung für den „normalen“ Unterricht

Also nutzen wir die Projektwoche im Frühjahr, rund um den Europatag, für unsere Arbeit. Wir freuen uns auf Themenanregungen aus dem Kreis der hessischen Europaschulen: 2012 hieß es „Leben in der Stadt“, 2013 „Zusammenleben der Generationen“ - in unserer Stadt selbstverständlich verbunden mit dem 1100. Geburtstag Kassels. Unsere Bilanz: Auch 2013 eine tolle Woche, eine Woche, die so viel Lust auf Projektarbeit macht, dass man Ideen auch in den „normalen“ Unterricht mitnimmt.

Arnulf Weinmann

Terminliste 1. Halbjahr 2013/2014

Oktober 2013

- Di, 01.10. 19 Uhr Elternbeiratssitzung
- Di, 1.10.-
- Mi, 9.10. Austausch Kostroma in Kassel
- Fr, 4.10.-
- Do, 10.10. Projektwoche „Fit für's Leben“ Jg 8 + IK 2
- Do, 10.10. Kollegiumsausflug
- Fr, 11.10. Unterrichtsschluss nach der 3. Stunde

Herbstferien 14.10. – 25.10.2013

- Mo, 28.10. Pädagogischer Tag

November 2013

- Fr, 1.11. 16-19 Uhr Elternsprechtag
- Do, 7.11. Jg 10: Abgabe der Hausarbeiten
- Di, 12.11./
- Mi, 13.11. Mdl. Prüfungen/Präsentationen Jg 10 (nach Plan), Schnupperpraktikum Jg 8
- Mo 18.11. Nachholtermin Prüfungen Jg 10
- Mi, 20.11. 19:30 Uhr Info Weiterf. Schulen Jg 10
- Do, 21.11. 19:30 Uhr Info Weiterf. Schulen Jg 9
- Sa, 23.11. 10 Uhr Elterninfotag Übergang 4/5
- Di, 26.11. 20 Uhr Elternvorstand
- Do, 28.11. Autorenlesung Stadtteilbibliothek
- Fr, 29.11. Vorlesewettbewerb Jg 6 + IK 1; Meldetermin selbst gesuchter Plätze Betriebspraktikum Jg 8 + IK 2

Dezember 2013

- Di, 3.12. 19:30 Uhr Elternbeiratssitzung
- Do, 5.12. Mathematikwettbewerb Jg 8, 19 Uhr Präsentationsabend Jg 10 Mehrzweckraum
- Mo, 9.12. Auftaktveranstaltung Projektprüfung Jg 9 (1. Stunde)
- Mo 16.12. 12:45 Uhr Weihnachtsfeier für das Kollegium und schulische Mitarbeiter; Meldung der Themen, Gruppen und Lehrkräfte für die Projektprüfung Jg 9
- Fr, 20.12. Unterrichtsschluss nach der 3. Stunde

Weihnachtsferien 24.12.13 – 10.1.14

Januar 2014

- Di, 14.1 20 Uhr Elternvorstand
- Mo, 27.1.-
- Fr, 14.2. Vorbereitung Projektprüfung Jg 9
- Di, 28.1. 14 Uhr Schulleitungsteam; 19 Uhr Elternbeiratssitzung (optional)
- Mi, 29.1. 14 Uhr Jahrgangsteams
- Fr, 31.1. 3. Stunde Ausgabe der Halbjahreszeugnisse

Februar 2014

- Mo, 3.2. Beweglicher Ferientag
- Mo, 3.2.-
- Fr, 21.2. Betriebspraktikum Jahrgang 8
- Mo, 17.2.-
- Do, 20.2. Durchführungsphase Projektprüfung Jg 9
- Fr, 21.2. Präsentation Projektprüfung Jg 9

Vorschau auf das 2. Halbjahr 2013/2014

- 26.2.14 Sportfest Jg 5+6 + Ik 1 + Wandertag
- 16.-18.6.14 Abschlussprüfungen (Nachtermin)
- 7.3.14 Aktion „Saubere Landschaft“ (Jg 6 + IK 1)
- 29.5.14 Christi Himmelfahrt
- 27.3.14 Girl's day
- 12.-19.5.14 Klassenfahrt Jg 5
- 19.-23.5.14 Schriftliche Abschlussprüfungen Jg 9 und Jg 10
- 30.5.14 Beweglicher Ferientag
- 14.-26.4.14 Osterferien
- 19.6.14 Fronleichnam
- 20.6.14 Beweglicher Ferientag
- 5.5.-9.5.14 (voraussichtlich) Europa-Projektwoche
- 19.7.14 Entlassfeier
- 25.7.14 Zeugnisausgabe
- 28.7.-5.9.14 Sommerferien

Wenn die Stadt zum Spiel wird

Wann wurde denn die Stadthalle gebaut? Und wer war eigentlich August Bebel?

Projektstage mit der Schulsozialarbeit haben an der GAZ in den Jahrgängen der Eingangsstufe lange Tradition. Da gibt es z.B. erlebnispädagogische Aktivitäten, Vertrauensübungen, „Geheimnistrunden“. Und natürlich das Stadterkundungsspiel.

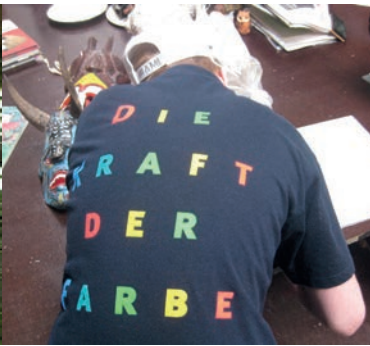
Letzteres stand am 25. Juni wieder auf dem Stundenplan für alle Klassen des 6. Jahrgangs und die Intensivklasse. So machten sich 110 Kinder mit Spiel- und

Stadtplan, Fahrkarte und Kleingeld in 18 kleinen Teams auf den Weg durch Kassel, um selbstständig die Aufgaben zu lösen. Über zwei Routen führten die Spielpläne an Orte, wo es viele Rätsel und Aufgaben zu lösen galt: Wie heißt das Kunstwerk am Kulturbahnhof? Wie schreibt man eigentlich eine Postkarte? Wo ist das Kinder und Jugendbüro? Was steht an der Stadthalle geschrieben? Und wann kommt

unsere nächste Tram?

Für die erfolgreichsten Gruppen gab es zum Ende des Schuljahres bei einer großen Verleihung lohnende Preise. So konnten sich fünf Gewinner über einen Kinogutschein freuen! Sie bekamen den gebührenden Applaus aller Teilnehmer, die mit Trostpreisen und Urkunden in die Ferien gingen.

S. Macholdt-Kahrs



Was denkt der Himmelsstürmer?

Auf den Spuren der documenta: Anlässlich eines Kunstprojekts entdeckten Siebtklässler ihre Stadt und ihre GAZ neu.

„documenta - Stadt Kassel“ - wieso heißt unsere Stadt eigentlich so? Was ist die „documenta“ und wie und wann ist sie entstanden?

Im Rahmen des Kunstunterrichts bekamen die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen Besuch von der Kunsthistorikerin Dr. Ellen Markgraf, um mehr über diese große Kunstausstellung zu erfahren.

Tief ins Erdreich und hoch in den Himmel...

Am 27. Juni machten sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 in Kleingruppen auf, um einige dieser Kunstwerke in der Innenstadt und der Aue zu finden und zu entdecken. Um die Arbeiten nachzuvollziehen und zu verstehen wurden die Werke durch praktische Aufgaben nach-

vollzogen.

Es wurden Standbilder gestellt, Videoclips gedreht, Geschichten geschrieben und Gedankenplakate gestaltet, Zeichnungen angefertigt und Naturobjekte nachmodelliert. Wie kann man sich die Tiefe des „Erdkilometers“, der 1977 am Friedrichsplatz vertikal in die Erde gebohrt wurde, vorstellen:

Etwa 50 hintereinander fahrende Straßenbahnen? Oder vielleicht die Länge von 550 Personen?! Welche Gedanken gehen dem „Himmelsstürmer“ am Hauptbahnhofsplatz auf dem schmalen Weg nach oben durch den Kopf?

Diese Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit den Kunstwerken durch unterschiedliche Medien präsentierten die Schülerinnen und Schüler in der letzten Schulwo-

che vor den Ferien im Eingangsbereich der Schule.

Bei Beuys' Bäumen & Basalten

Durch dieses Projekt wurde klar, dass die seit 1955 alle fünf Jahre wiederkehrende Ausstellung viele Spuren hinterlassen hat und Moderne Kunst sehr wichtig in unserer Stadt ist.

Der Künstler Joseph Beuys pflanzte zum Beispiel 1982 mit der Unterstützung von freiwilligen Helfern im Verlauf mehrerer Jahre 7.000 Bäume zusammen mit jeweils einem begleitenden Basaltstein an unterschiedlichen Standorten in Kassel. Sogar auf unserem Schulgelände kann man diese besonderen documenta-Bäume finden - wisst ihr wo?

Sonja Ittner

Aufstand mit Sahne

Das „Café der Generationen“ lud zur Auseinandersetzung mit brisanten Themen ein.

Im Rahmen der Europaschul-Projektwoche „Aufstand der Jungen“ sowie der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum „Kassel 1100“ entstand an der GAZ die Idee, Lehrkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zu einem Café der Generationen einzuladen. Der Kerngedanke: Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs sollten ihre Gäste nicht nur bewirten, sondern mit ihnen über Themen der Schulprojekte ins Gespräch kommen. Schulleiter Mathias Koch und Stadträtin Brigitte Bergholter eröffneten die Veranstaltung am 25. April. Die Gastgeber erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Die Gäste fühlten sich in einem sehr schön hergerichteten Kultur-

haus sichtlich wohl. Dank der großzügigen Kuchenspenden aus der Elternschaft gab es für jeden Geschmack etwas, sodass unsere Schülerinnen und Schüler beim Bedienen so richtig ins Schwitzen kamen. Aber sie fanden auch noch die Zeit, mit der älteren Generation engagiert über ihre vorbereiteten Themen zu diskutieren: den „Ruf“ der Jugend, die Ergebnisse der letzten „Shell“-Jugendstudie, das gesellschaftliche Engagement in Zeiten der Globalisierung, über Aktionen von „Attac“ und „Occupy“.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass sie auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurückblicken konnten.

Mathias Koch

Auf einen Blick: Unsere Zahlen, Zeiten und Ziele

Auszüge aus einer aktuellen Broschüre, die Integrierte Gesamtschulen aus Stadt und Region vorstellt.

(...) An der Georg-August-Zinn Schule arbeiten 59 KollegInnen, sechs Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, drei SozialpädagogInnen und zahlreiche Honorarkräfte. Die Schule hat rund 580 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen, davon zwei Integrationsklassen. Die GAZ arbeitet nach dem

Jahrgangsteamprinzip, d.h. ein kleines Lehrerteam betreut einen Jahrgang von Klasse 5 bis 10 in baulich eigenen Bereichen. Sie ist eine Ganztagschule mit offenem Angebot (...). Unser pädagogischer Leitsatz lautet „Gemeinsam lernen – zusammen leben“. Unsere Europaschule soll ein Lern- und

Lebensort für Menschen verschiedener Nationen und Kulturen sein, die Vielfalt als Chance empfinden. (...) In einem System des Forderns und Förderns halten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Bildungswege lange offen. Entwicklungsziele unserer Arbeit sind:

- Intensivierung der Arbeit in den Jahrgangsteams
 - zunehmende Differenzierung und individueller Förderung
 - Teamteaching und kleine Lerngruppen
 - Ausbau verlässlicher Ganztagsangebote
 - Intensivierung der Elternarbeit.
- Red.



Mit Worten die Welt verändern

Anlässlich des Projektthemas „Aufstand der Jungen“ tauchte die 9a von und mit Klassenlehrer Sascha Dams in die reiche Welt der englischsprachigen Literatur ein. Ob in „Alice in Wonderland“, „Oliver Twist“ oder auch „The famous Five“ (Fünf Freunde) – überall fanden sie berühmte Passagen, in denen „the riot of the young“ sensibel, drastisch oder fantasievoll veranschaulicht wird. Um Letzteres ging es den Jugendlichen im Rahmen ihrer Interpretationen: Sie stellten berühmte Szenen modellhaft dar, um eigene Schlaglichter auf den Generationenkonflikt zu werfen.

Red.

Impressum

Redaktion:
Marcus Angebauer, Edmund Borschel, Mathias Koch
Adresse:
Georg-August-Zinn-Schule,
Europaschule
Mattenbergstr. 52,
34132 Kassel
Tel. (0561) 9 20 01 50-10
Fax. (0561) 9 20 01 50-30
Mail: poststelle@zinn.kassel.schulverwaltung.hessen.de
Internet: www.gaz-kassel.de
Layout: Norbert Heil
Druck: DIVA-Werbung, Kassel

Wider das Vergessen...

Fahrten zu historischen Stätten wie dem Konzentrationslager Buchenwald zeigen, wie bedeutsam die Wahrnehmung außerschulischer Lernorte ist.

Im Fach Gesellschaftslehre der Jahrgangsstufe 9 nimmt im Curriculum unserer Schule das Thema „Nationalsozialismus“ einen wichtigen Platz ein. In unterschiedlichen Projekten werden beispielsweise Zeitzeugen in die Schule eingeladen, die über ihre leidvollen Erfahrungen mit der Hitler-Diktatur berichten und immer für eine tiefe Betroffenheit unserer Schülerinnen und Schüler sorgen. Frau Kozak aus Polen war in den letzten Jahren oft bei uns.

Zu erwähnen ist auch das Projekt „Nachts, als die Sirenen heulten...“, das sich mit der Zerstörung unserer Heimatstadt befasst und u.a. einen Besuch in einem Bunker mit einschließt.

Von großer Bedeutung für unsere Schülerinnen und Schüler sind die „Außerschulischen Lernorte“. Dort gilt es, vor Ort Geschichte und Geschehnisse unmittelbar zu erfahren. Seit

mehr als zehn Jahren fahren nun schon nahezu alle Neuntklässler für einen Tag Richtung Weimar in Thüringen, um in unmittelbarer Nähe das Konzentrationslager Buchenwald zu besichtigen. Schon die ca. vier Kilometer lange Fahrt zum Gipfel des Etterbergs, der auch „Blutweg“ genannt wird, vermittelt den Schülerinnen und Schülern den Eindruck, wie abgeschieden die Nazis ihre KZ planten.

Ein kurzer Film, der von ehemaligen Häftlingen und ihren Erfahrungen geprägt ist, gibt den Besuchern Auskunft darüber, wie ein Tag im KZ ablief. Dieser Film ist ein absolutes „Muss“ vor der Besichtigung. Für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule hat sich eine persönliche Führung als optimal erwiesen, denn die angebotenen, kostenpflichtigen Audio-Guides sind nicht immer störungsfrei.

Das Eingangstor des KZ und die dazugehörigen Gefängniszellen vermitteln den Besuchern weitere Eindrücke über das barbarische System der Nazi-herrschaft. Das Bodendenkmal, das ganzjährig die Körpertem-

peratur eines Menschen aufweist, soll daran erinnern, wie unmenschlich mit Menschen hier umgegangen wurde. Viele Fragen unserer Schülerinnen und Schüler zeigen uns Lehrern, wie emotional sie mit dem Gesehenen und Gehörten umgehen. Das Verhalten unserer Schülerinnen und Schüler an einem so sensiblen Ort war stets vorbildlich.

Der nachhaltigste Eindruck entsteht jedesmal im Krematorium, wenn die Jugendlichen erfahren, wie fast 60.000 Inhaftierte hier ums Leben kamen. Dies gilt auch für die sog. Genickschussanlage, vor der die Jugendlichen stehen und nicht begreifen können, wie perfide das Naziregime mit den Gefangenen umgegangen ist.

Die Reaktionen unserer Schülerinnen und Schüler sind m.E. ein deutlicher Beleg dafür, dass Besuche solcher außerschulischen Lernorte wichtige Meilensteine in der Entwicklung junger Menschen sind und unbedingt fortgesetzt werden sollten.

Eberhard B. Fischer